



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
ÄUSSERES, JUSTIZ UND KULTUR

Einweihung des Denkmals für Ferdinand Nigg

03.12.2019 um 15.30 Uhr

– Check against delivery –

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Geschätzte Kunstfreunde

Liebe Anwesende

Es freut mich, Sie heute im Namen der Regierung zur Einweihung des Denkmals für Ferdinand Nigg zu begrüßen. Dieser Anlass ist einer meiner ersten offiziellen als Kulturministerin. Denn wie Sie bestimmt alle wissen, bin ich erst seit drei Wochen Regierungsrätin. Umso mehr macht es mich stolz, dass ich an einem solch bedeutenden Tag für die Kulturszene Liechtensteins bereits zu Ihnen sprechen darf.

Als ich mich auf den heutigen Anlass vorbereitet und ich mir Gedanken zum Wort „Denkmal“ gemacht habe, bin ich auf ein Zitat von William Hazlitt, einem englischen Essayisten und Schriftsteller, gestossen:

„Nur jene verdienen ein Denkmal, die keines brauchen.“

Ich finde, dieses Zitat passt sehr gut zur heutigen Feier. Denn auch Ferdinand Nigg bräuchte eigentlich kein Denkmal. Er lebte zwar stets zurückgezogen und Fotos von ihm sind eine Rarität – dennoch: wir alle kennen seinen Namen und vor allem seine Werke. Mit genau diesen Werken verkörpert er eindrücklich Liechtensteins Kunstgeschichte der Moderne Anfang des 20. Jahrhunderts. Und so sind es seine Werke, die sein grösstes Denkmal sind. Denn sie sehen wir auch heute.

Auch wenn sich Ferdinand Nigg zu seinen Lebzeiten sein eigenes Denkmal bereits geschaffen hatte, verdient er dieses hier besonders. Denn Nigg ist bis heute eine prägende Figur in der Liechtensteiner Kulturszene und das wird er, gerade mit seinen unglaublich eindrücklichen Papier- und Stickerarbeiten, auch immer bleiben. Es begeistert mich, dass wir dank der Sammlung Barbey-Schlegel derzeit wieder die Möglichkeit haben, wichtige Stickerarbeiten wie auch zahlreiche Malereien, Zeichnungen und Skizzen Niggs im Kunstlichtsaal des Kunstmuseums bestaunen zu können. An alle Interessierten: Die Ausstellung kann noch bis zum 23. Februar 2020 besucht werden.

Meine Damen und Herren

An dieser Stelle möchte ich mich natürlich bei der Professor Ferdinand Nigg-Stiftung bedanken, welche die Projektträgerschaft übernommen und sich wesentlich für dieses Denkmal eingesetzt hat. Herzlichen Dank Florin Frick. Und natürlich geht mit das grösste Dankeschön an den Macher dieses Denkmals: Der Künstler Martin Frommelt hat wortwörtlich etwas Grosses geschaffen. Technisch alles andere als einfach, ist dieses Werk aus Beton entstanden. Florin Frick wird sicher gleich noch etwas zur spannenden Entstehung des Denkmals sagen.

Ein grosser Dank geht auch an die Gemeinde Vaduz, die dieses Projekt finanziert hat und es mit dem heutigen Tag an das Land Liechtenstein übergibt. Mit diesem Denkmal halten wir und die kommenden Generationen das Schaffen Ferdinand Niggs am Leben – dafür möchte ich allen Beteiligten danken!